Gemeindechronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **61 (1934)**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tonsschulvereins Nr.12), und Dr. *Hans Heuscher* von Schwellbrunn, Institutslehrer in Zürich, gestorben in Stresa am Langensee (App. Ztg. Nr. 142). Vom Lehrerstande: *Jakob Vetsch,* vieljähriger Jugendbildner in Wald, gestorben in Adliswil (App. Ztg. Nr. 26, App. Anz. Nr. 13, App. Landesztg. Nr. 10); *Heinrich Hörler* in Au, früher in Schwellbrunn (App. Anz. Nr. 72), und Reallehrer *Eugen Kübler* in Romanshorn, früher in Gais (App. Ztg. Nr. 32).— Aber auch zwei bekannte Ingenieure holte der Tod vom Schauplatz ihrer Tätigkeit weg: *Arnold Sonderegger* von Rehetobel, in St. Gallen (App. Ztg. Nr. 69, App. Anz. Nr. 32, App. Landesztg. Nr. 22) und *Viktor Loppacher* von Trogen, in Buenos Aires (App. Landesztg. Nr. 96/97); von der Industrie: Kaufmann *Otto Alder-Bänziger* von Speicher, in St. Gallen, Pionier auf dem Gebiete der Stickerei (App. Ztg. Nr. 104); vom Buchdruckergewerbe: *Hans Ulrich Zellweger* von Trogen, in Basel, Leiter der Druckerei der »Basler Nachrichten« (App. Landesztg. Nr. 13). Ein freundliches Andenken sei auch dem früheren Gemeindeschreiber und Gemeindehauptmann von Waldstatt, alt Kantonsrat *Adolf Näf-Grob* in St. Gallen geweiht. (App. Ztg. Nr. 92, App. Landesztg. Nr. 32).

Gemeindechronik.

Urnäsch

In *Urnäsch* wurde in der Urnenabstimmung vom 12. März der Gehaltsabbau von 6% für die Lehrer gutgeheissen, ebenso derjenige für den Polizisten. Beschlossen wurde die Anschaffung einer Motorspritze. — In der Abstimmung vom 9. September kam das erfreuliche Resultat zustande, dass trotz eines gegnerischen Flugblattes die Gemeinde den Bau der Kräzerenstrasse mit 466 Ja gegen 100 Nein beschloss und damit einem Verkehrsfortschritt zustimmte, der mit dem Bau der Säntis-Schwebebahn in enger Verbindung steht. — Die neue Grundwasser-Pumpanlage funktioniert tadellos. — An Handänderungen sind zu verzeichnen: diejenigen

vom Ruppenbad und des Hotels »Krone«. — Ein willkommenes Ostergeschenk erhielten die Bezirke Saien, Sonder und Sulzbrunnen. 15 Liegenschaftsbesitzer schlossen an die elektrische Lichtleitung an. — Die Kirchgemeindeversammlung vom 23. April beschloss die Erstellung einer Vielhöreranlage im Kostenvoranschlag von rund 2000 Fr. — An die vakante Armenelternstelle wählte der Gemeinderat Herr und Frau Künzler von Wolfhalden, in Balgach. — Lichtpunkte bildeten der Familienabend der evang. Kirchgemeinde mit einem Vortrag von E. Rupflin, Zizers, dem Gründer und Leiter des Kinderheims »Gott hilft«, und die Weihnachtsfeier für die am Bau der Kräzerenstrasse beschäftigten Ingenieure, Bauunternehmer und Arbeiter. — Verdiente Anerkennung hat sich der Skiklub Urnäsch erworben mit der flotten Durchführung des Ostschweiz. Skirennens, das dem Dorfe einen Massenbesuch brachte. — Rüstiges Alter: Kurz vor seinem 90. Geburtstag bestieg Friedrich Frischknecht im Kronbach mühelos die Hundwilerhöhe. — Einem 70jährigen gebrechlichen Hausierer wurde sein mühsam zusammengespartes Geld entwendet. — Im Alter von 77 Jahren starb am 8. April der Landwirt, Liegenschafts-, Vieh- und Holzhändler Johs. Preisig-Altherr, der auch in den Behörden seinen Mann gestellt hat (App. Ztg. Nr. 86); am 8. September folgte ihm alt Kantonsrat Johs. Nef-Brander im 57. Altersjahr im Tode nach, ebenfalls ein tüchtiger Amts- und Geschäftsmann, betrauert von Vielen (App. Ztg. Nr. 213).

Herisau

Die Gemeinde *Herisau* hatte es mit Budgetschmerzen zu tun. Nachdem das Budget für das Jahr 1933, das zum Zwecke des Ausgleiches einen Lohnabbau von 4% für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde vorgesehen, am 19. März mehrheitlich abgelehnt worden war, wurde in Sachen eine zweite Abstimmung auf den 9. April angeordnet; doch auch diesmal versagte der Souverän der Vorlage die Zustimmung. Auf Grund dieses ablehnenden Entscheides über die beiden Budgetvorlagen legte der Gemeinderat der Gemeindeabstimmung die grundsätzliche Frage des Lohnabbaues zur Entscheidung vor. Ein Abbau wurde grundsätzlich

abgelehnt. Endlich, am 25. Juni, wurde die Angelegenheit erledigt, indem das erstmals unterbreitete Budget in dem Sinne angenommen wurde, dass in demselben die bisherigen reglementarischen Besoldungsansätze eingesetzt werden, und dass das dadurch entstehende Defizit, soweit möglich, aus dem in der genehmigten Jahresrechnung von 1932 aufgeführten »Fonds für Defizitausgleich« zu decken sei. Ein bezüglicher Rekurs gegen diese Abstimmung wurde vom Regierungsrate als unbegründet abgewiesen. — 112 Kaufverschreibungen ergaben eine Totalkaufsumme von Fr. 2 627 055.80. Der Ertrag der Handänderungssteuern von Fr. 21 141.70 wurde zur teilweisen Abtragung der noch bestehenden Schuld für die Bodensee-Toggenburgbahn verwendet. — Für die Arbeitslosen-Fürsorge gab die Gemeinde Franken 8482.85 aus, für die Arbeitslosen-Versicherung Fr. 37 768.55. — Die Gesamtschuldenlast der Gemeinde hat sich um Fr. 153 969.66 vermindert und beträgt am Jahresschluss noch Fr. 1 181 282.69. — Ueber die Pfarrerwahl vergl. Abschnitt »Kirchliches« in der Landeschronik. — Baugeschichtliche Erwähnung verdient der Abbruch des uralten Hauses zum »Pfauen« an der alten Steig und der Neubau desselben (vgl. Historische Studie von Dr. Otto Frehner im Unterhaltungsblatt der App. Ztg. vom 24. März). — Das hinterländische Bezirkskrankenhaus verpflegte 1127 Patienten mit einer Gesamtzahl von 47 995 Verpflegungstagen. Das Defizit der Betriebsrechnung zu Lasten der Gemeinden beläuft sich auf Fr. 2 627.47. An Testaten und Geschenken für die verschiedenen Fonds des Krankenhauses sind nicht weniger als Fr. 29 720.45 eingegangen. — Nach nahezu 50jähriger Tätigkeit an der Appenzellerbahn ist Kontrollbeamter August Sonderegger in den wohlverdienten Ruhestand getreten. — Lehrer Ernst Altherr konnte auf eine 40jährige Wirksamkeit als Lehrer der Töchterfortbildungsschule zurückblicken. — Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierte das Ehepaar Wachter-Lutz. — »Alt Herisau« besammelte sich zu einem gemütlichen »Altenabend«, der allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben wird. — Aus dem musikalischen

Leben: Die Bürgermusik erhielt in Musikdirektor Paul Karl Weiss einen neuen Direktor. Zu musikalischen Ereignissen gestalteten sich das Kirchenkonzert des Männerchors »Frohsinn« und des Töchterchors Dorf, dessen zweiter Teil Richard Wagner gewidmet war, und die Aufführung des Volksoratoriums »Die heilige Elisabeth« von Josef Haas durch den Männerchor »Harmonie«. — Die Chronik der »Unglücksfälle und Verbrechen« verzeichnet einen Brandausbruch im Hintergebäude der Möbelfabrik Frehner an der Bahnhofstrasse, und ein Schadenfeuer im Hause zum »Schlössli«, das von 1867 bis 1879 den Katholiken der Gemeinde zu gottesdienstlichen Zwecken diente und in der letzten Zeit von sechs Mietspartien bewohnt war. Das oberste Stockwerk wurde ein Raub der Flammen. — Einen Bubenstreich verübten zwei junge Burschen, die die »Burg« der Kadetten in Brand steckten, die jeweilen eine besondere Attraktion des Herisauer Kinderfestes bildet. — Ein Einbruchsdiebstahl wurde in einem Hause an der Bahnhofstrasse verübt; 11 000 Fr. wurden gestohlen.

Totentafel: Während eines Kuraufenthaltes in St. Moritz starb am 20. Januar an einem Herzschlag im Alter von 62 Jahren Kaufmann Georges Lobeck, Associé der Firma J. G. Nef & Co. (App. Ztg. Nr. 18, App. Anz. Nr. 9, ebenso Nekrolog in diesem Hefte). — Am 20. Februar erlag einer kurzen, heftigen Krankheit im 54. Altersjahre Kantonsrat Dr. phil. Ernst Diem, Teilhaber der Firma Buntpapierfabrik Diem & Oswald, ein temperamentvoller, geradliniger Politiker und Parlamentarier, ein Mann der Tat, der über seine Gesinnung und seine Ziele keinen Zweifel aufkommen liess, namentlich nicht in vaterländischen Dingen. (App. Ztg. Nr. 43/46, App. Anz. Nr. 22, App. Lds.-Ztg. Nr. 15.). — Ein tragisches Ende fand am 18. Mai Arbeitersekretär Hans Müller, der der Arbeitersache gute Dienste geleistet hat. — Ein Bauersmann vom guten alten Schrot und Korn ist am 22. Mai mit Ulrich Zähner-Schlumpf auf der Egg im 82. Lebensjahre dahingegangen. — Das Opfer eines schweren Autounglückes wurde am 30. Juli der erst 25-jährige Autoführer Hans Meyer. (App. Ztg. Nr. 117.) —

Zur grossen stillen Armee abberufen wurde im 90. Altersjahr am 1. August ein Veteran der Grenzbesetzungszeit von 1870/71, Ludwig Merz-Zähner an der Kasernenstrasse. (App. Ztg. Nr. 180.) — Von langem Leiden erlöste der Tod am 8. September im Alter von 61 Jahren einen der bekanntesten und populärsten Männer des Kantons und der Gemeinde: Landweibel Emil Tobler, dessen gewaltige Stimme so oft über den Landsgemeindeplatz erschallte, und der in weitesten Kreisen beliebt und geachtet war. (App. Ztg. Nr. 212/13, App. Anz. Nr. 107/108, App. Landesztg. Nr. 73.) — Nach einer schweren Operation starb im Kantonsspital in St. Gallen im 72. Lebensjahr am 14. November Jakob Raschle-Frei, eine im appenzellischen Hinterland und in den benachbarten Gebieten des Kantons St. Gallen bekannte Persönlichkeit (App. Ztg. Nr. 270), und zwei Tage vor dem Weihnachtsfest erlag Buchdruckereibesitzer Ernst Gmünder-Zahner im Alter von 58 Jahren einem Schlaganfall.

Schwellbrunn

Auch in der höchstgelegenen Gemeinde unseres Kantons, in *Schwellbrunn,* sah sich die Behörde zur Vornahme eines Lohnabbaues für die Gemeindeangestellten veranlasst, trotzdem ihre Gehaltsansätze hinter denjenigen aller übrigen Gemeinden stehen. Die Rechnungskirchhöri vom 5. März stimmte diesem Antrag mehrheitlich zu. Ueber den Pfarrerwechsel vgl. Abschnitt »Kirchliches« in der Landeschronik. — Gasthaus und Pension zum »Säntisblick« gingen käuflich an die Gebrüder Estermann von Gunzenwil (Luzern) über. — Ihr goldenes Dienstjubiläum als Hebamme feierte Frau Katharina Stricker-Waldburger.

Hundwil

Hundwil nahm einen Lohnabbau von 10% vor. — Die Maikirchhöri erteilte dem Gemeinderat Vollmacht zur Veräusserung des alten Schulhauses im Aeschen. — In Angriff genommen wurden die von der Brunnenkorporation schon längst planierten Arbeiten für die Kanalisation im Dorfbezirk. — Die Kirchgemeindeversammlung vom 26. Februar stimmte dem Antrag der Kirchenvorsteherschaft zu, es seien die Kinder, welche bis Ende April jeweils das 10. Lebensjahr zurückgelegt haben, kinderschulpflichtig zu erklären. — An dem im

Schulhaus Mühle von der Schulkommission angeordneten Elternabend sprach Pfarrer Weidmann über das Thema »Was soll ich werden?« — Im Auftrag des appenzellischen Verbandes »Frauenhilfe« referierte am gleichen Ort Schwester Berta Zeller über »Licht, Luft und Sonne in der Erziehung.« — Das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens feierten der Männerkrankenverein und das Rettungskorps. — Im Ferienlager erfreute Regierungsrat Flisch die Kolonisten und Besucher aus Arbeiter- und andern Kreisen mit einer Ansprache, die grossen Beifall fand. — Nach 30jährigem Postdienst ist Briefträger Ulrich Fitze in den Ruhestand getreten. — Die Alprechtsgant übte die alte Anziehungskraft aus. Versteigert wurden 12 Alprechte in der Schwägalp für ca. 300 Kühe. Während im Jahre 1920 die Atzungspreise per Kuhrecht durchschnittlich ca. 75 Fr. erreichten, betrugen sie diesmal im Maximum nur noch 30 Fr.; ob damit der Tiefpunkt erreicht ist, wird die Zukunft lehren.

Stein Der Gemeinderat von *Stein* schlug zu dem schon 1923 durchgeführten 10prozentigen Lohnabbau noch einen weiteren von 6% auf Gehalt und Alterszulagen vor. In diesem Sinne wurde das Budget genehmigt und damit auch die Steuererhöhung um ½ Promille auf 8 Promille. — Die Kirchgemeindeversammlung ehrte den 80jährigen Messmer Langenauer, der auf eine 35jährige Amtsdauer zurückblicken konnte, mit einer Jubiläumsgabe. — Allgemein bedauert wurde der Wegzug von Lehrer Hans Sutter, der auch im Verkehrsverein eine rege Tätigkeit entfaltete; er hat einem Ruf nach Allschwil bei Basel Folge geleistet. — Die Sonntagsschule, der seit 46 Jahren Frl. Babetta Reifler vorstund, feierte ihr 50jähriges Jubiläum. — In Verbindung mit der Kantonalkonferenz der Arbeitslehrerinnen hat die Verkaufsstelle appenzellischer Handgewebe eine sehr sehenswerte Ausstellung von Erzeugnissen der Heimindustrie veranstaltet. — Am 12. Januar starb im Alter von 59 Jahren Frau Berta Frieda Ringeisen-Krüsi; anderntags folgte ihr Frau Martha Hugener-Bodmer, alt Armenmutter, im 63. Altersjahr im Tode nach. Beide waren Vorbilder treuester Pflichterfüllung.

Die Rechnungskirchhöri von *Schönengrund* stimmte den Anträgen des Gemeinderates zu, es sei der Zinsfuss für Kapitaltitel für gute Zinser bis zu 4% zu reduzieren während säumige Zinser 4¼% zu entrichten haben. — Auf Weihnachten konnte die neue Vielhöreranlage in der Kirche ihrer Zweckbestimmung übergeben werden. — Allgemein begrüsst wurde die Einführung eines Extra-Postautokurses an Herisauer Markttagen von Schönengrund nach Waldstatt mit verbilligten Retourbilletten. Schönengrund

Die Gemeindeversammlung von *Waldstatt* beschloss, anstelle der vorgesehenen Schülerreisen wieder ein Kinderfest abzuhalten. — Mit grossem Mehr wurde in der Urnenabstimmung dem Antrag des Gemeinderates betr. Leistung eines Gemeindebeitrages von 5000 Fr. an den Bau der Kräzerenpasstrasse zugestimmt. Die Abstimmung ergab 224 Ja und nur 70 Nein. — Die vom Gemeinderat vorgenommene Revision des Besoldungsreglementes im Sinne einer Gehaltsreduktion von 7% wurde mit 219 Ja gegen 75 Nein angenommen. — Eines Massenaufmarsches durfte sich der Elternabend erfreuen, an welchem Dr. med. Emil Meyer von Herisau über die Bestrebungen zur Hebung der Volksgesundheit sprach. — Im Ferienheim Sonnenhalde fand ein Umlernkurs für arbeitslose Arbeiterinnen statt, die in Theorie und Praxis der Hauswirtschaft eingeführt wurden. — Eine neue Belebung erfuhr die Bautätigkeit, die seit dem Ausbruch des Weltkrieges lahmgelegt war. An der »Halde« wurden zwei neue Wohnhäuser erstellt, am Scheibenböhel ein Geschäftshaus mit Wohnhaus. — Das Hotel »Hirschen« hat wiederum seinen Besitzer gewechselt; es wurde zum Preise von 120 000 Fr. (einschliesslich Inventar) von E. Engelberger, Rorschach, käuflich erworben. — Leben in die Gemeinde brachte der Bezirksfeuerwehrtag. — Der Turnverein beging die Feier des 50jährigen Jubiläums. Waldstatt

Die Gemeindeversammlung in *Teufen* vom 7. Mai genehmigte das Budget, und damit auch die Einsetzung eines Postens von 250 Fr. als Wartgeld des Gemeindegerichtspräsidenten und die Ansetzung eines Sitzungsgeldes von 3 Fr. per Sitzung. — An die Erstellung eines Teufen

Schwimmbades wurde ein Gemeindebeitrag von 40 000 Franken geleistet. — Die Einwohnergemeinde genehmigte die Vorlage des Gemeinderates betr. die Erweiterung der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage nach dem untern Sammelbühl, nach der Scheibe und nach Rüti-Niederteufen, ebenso diejenige betr. Erstellung einer Hydrantenleitung vom Sonnenberg nach dem Turnplatz und die Vorlage betr. die Zuleitung des Quellwassers in der Schwantlen nach dem Pumpwerk Sommerhütte. — Abgewiesen wurde dagegen vom Gemeinderat das Gesuch des Verwaltungsrates der elektrischen Bahn Altstätten-Gais, es möchte diesem Unternehmen ein jährlicher Betriebszuschuss bewilligt werden. — Auf Veranlassung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft der Stadt St. Gallen erklärte der Gemeinderat einen eratischen Block am linken Ufer des Goldibaches in der untern Schwendi, als geschütztes Naturdenkmal. — Der Schülerbestand, der 1932 noch 483 betrug, hat sich um 27 vermindert. — Für das laufende Jahr nahm der Gemeinderat nach erfolgter Fühlungnahme mit den Funktionären einen vorläufigen Gehaltsabbau von 5% vor. — Das Hauptereignis des Jahres war die Eröffnung des Betriebes des neuen Schwimm- und Sonnenbades bei der sog. Neubrücke an der Strasse nach Bühler am südlichen Ende des Dorfes, der modern ausgestatteten Badeanlage, die für Teufen eine Attraktion bildet. Noch vor Jahresende musste bereits eine Vergrösserung der Anlage beschlossen werden. — Zur Belebung der Bautätigkeit haben sich einige Teufener Firmen der Baubranche zu einer Baugenossenschaft zusammengetan. Zweck: Erstellung von modernen, komfortablen Einfamilienhäusern. — Die von Frau Minister Roth sel. auf dem »Bühl« in Niederteufen nach dem Tode ihres Gemahls erbaute prächtige Villa ist von ihrem Sohn, Dr. Hans Roth in Buenos Aires, an August Huber in St. Gallen um den Preis von 160 000 Fr. verkauft worden. — In der Kinderheilstätte Bad Sonder ist ein neues Oekonomiegebäude im Kostenvoranschlag von 45 000 Fr. erstellt und das Nebengebäude in ein Absonderungshaus umgebaut worden (Kostenvoranschlag 25 000 Fr.) —

Ueber den bevorstehenden Pfarrerwechsel vgl. Abschnitt »Kirchliches« in der Landeschronik. — Ein eigentliches Verhängnis scheint über dem Hause zu schweben, in welchem die Filiale der Kantonalbank untergebracht ist. Ein junger Bursche wurde beim Versuch eines Einbruchs ertappt; er drohte dem Bankverwalter durch die Schalteröffnung mit einer Tränengaspistole. Der Bedrohte konnte indessen die Signalanlage in Bewegung setzen und der Attentäter wurde sofort nach Trogen in »Nummer Sicher« abtransportiert. — Nach 48½jährigem Eisenbahndienst ist E. Schoch, Buchhalter und Kassier der Elektr. Strassenbahn St. Gallen-Gais-Appenzell, und nach 45jähriger Tätigkeit im Dienste der Kantonalbank Filialverwalter Walter Schwendener in den wohlverdienten Ruhestand getreten. — Zurückgetreten vom Schuldienst ist nach vieljährigem Wirken Lehrer Johs. Hörler. — In der Nacht vom 13. auf den 14. Februar starb im Alter von 73 Jahren alt Lehrer Jakob Stadelmann, der während 41 Jahren an der Schule in Teufen gewirkt hat. (App. Ztg. Nr. 40, »Säntis« Nr. 14.) — Am 19. Februar wurde im blühenden Alter von 26 Jahren Buchdrucker Heinrich Stadelmann, der der Stolz und die Freude seiner Eltern und Freunde war, zu Grabe geleitet. Der Tod hat schöne Hoffnungen jäh geknickt. (App. Ztg. Nr. 41, »Säntis« Nr. 15, App. Anz. Nr. 21.) — Am 4. Juni starb im 66. Altersjahr Johannes Bodenmann, alt Briefträger, der der Gemeinde während 40 Jahren treue Dienste geleistet hat. (»Säntis« Nr. 45.) — Am 8. Juni erlosch das 72jährige Leben von Fabrikant J. Knöpfel-Merz; am 15. Juli verschied im 59. Altersjahr Dr. phil. Adolf Scherrer, Drogist, eine stille, vornehme Natur. (»Säntis« Nr. 58) und am 5. Dezember, 77jährig, alt Turnlehrer Konrad Lutz-Widmer. (»Säntis« Nr. 99.)

Bühler

Auch die Gemeinde *Bühler* führte einen Lohnabbau durch. — Die dritte und vierte Halbtagsklasse wurden wegen des Rückganges der Schülerzahl auf unbestimmte Zeit aufgehoben. — Die Grundbuchvermessung soll nun beförderlich an die Hand genommen werden. — Die Kirchgemeindeversammlung stimmte dem Budget ohne Lohnabbau zu und beschloss die Erstellung einer Viel-

höreranlage, die definitive Einführung des Bettags-Abendmahls und die Einführung sonntäglicher Kollekten. — Das Gasthaus zum »Rössli« ist um die Summe von 70 000 Fr. käuflich an Frau Witwe Buss-Amrein in Luzern übergegangen.

Gais

Die Frühjahrskirchhöri von *Gais* genehmigte den Antrag des Gemeinderates, es sei der Ueberschuss aus dem Betrieb der Wasserversorgung, wenn er die Summe von 50 000 Fr. erreicht hat, inskünftig der Steuerkasse zuzuweisen. — Zum Beschluss erhoben wurde ferner der Antrag betreffend Garantieleistung an die Altstätten-Gais-Bahn für drei Jahre mit je 2000 Fr. pro Jahr. —In der Kirche wurde eine Vielhörer-Anlage mit 16 Hörern installiert. — Auch die kirchlichen Funktionäre mussten eine bescheidene Gehaltsverkürzung mit in den Kauf nehmen; sie bewegt sich zwischen 4 und 5 Prozent, ähnlich wie bei den Gemeindeangestellten. — Nach 45jährigen treuen Diensten ist Frl. Anna Kellenberger, Arbeitslehrerin, in den Ruhestand getreten. — Dank der Initiative des Verkehrsvereins uud einer Anzahl Skifahrer konnte die Gründung eines Skiklubs vollzogen werden, dem nach einem Einführungsreferat von Reallehrer Ammann 75 Skibegeisterte beitraten. — Ein aufmerksames Zuhörerpublikum fand der Vortrag von Polizeihauptmann Grüninger von St. Gallen über das Thema »Kriminelle Tatbestände und Publikum«. — Rund 100 Personen fanden sich zum Alt-Gais-Abend ein, den die »Alten« nicht mehr missen möchten. — Punkto Gunst der Witterung scheint das historisch-vaterländische Stosschiessen unter keinem Glücksstern zu stehen. Es goss wie aus Kübeln, das Schiessen selber konnte noch leidlich durchgeführt werden, aber zu der mit Spannung erwarteten Rede von Ständerat Dr. Schöpfer aus Solothurn kam es nicht. Schade! — Sein 50jähriges Jubiläum als Angestellter der Stickereifirma Eisenhut & Co. durfte Musterchef E. Zürcher-Unger feiern. — Zum neuen Pächter der Liegenschaft Unterer Gäbris wurde aus 28 Bewerbern der Gaiser Bürger Ernst Mösli, Schachen, von der Hackbühlkorporation gewählt. — In seinem gepachteten Stall auf der Buchen verunglückte der Landwirt und Viehhändler Knechtle, Vater von sechs

unmündigen Kindern, tötlich. — Im Bad »Weissbach« bei Steinleuten brach im obern Haus neben der Wirtschaft Feuer aus, dem es zum Opfer fiel. Das eigentliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude konnte gerettet werden. Der Besitzer hat nachträglich ein Geständnis abgelegt, aus finanzieller Bedrängnis das Haus angezündet zu haben. — Reiche Ernte hielt der Tod. Er verschonte weder Alt noch Jung und waltete unbarmherzig seines Amtes. — Im Krankenhaus starb im Mai Gemeindeschwester Elise Weber, die während 17 Jahren in aller Treue und Gewissenhaftigkeit als Schwester des Krankenpflegevereins gewirkt und sich auch als Freundin der Armen, Mühseligen und Beladenen verdient gemacht hat. (App. Ztg. Nr. 120) . . .Drei Schüss' ins kühle Grab! — Die Gemeinde Gais hat wohl noch nie ein so grosses Leichengeleite gesehen, wie Sonntag den 16. Juli 1933, als die Militärkameraden und viel einheimisches trauerndes Volk den am 13. Juli im Militärdienst in der Kavallerie-Rekrutenschule in Aarau nach kurzer, schwerer Krankheit im blühenden Alter von 22 Jahren verstorbenen Leutnant Hermann Koller zum Grabe in der Heimaterde begleiteten. Ein vielversprechendes junges Kaufmannsleben fand seinen jähen Abschluss (Vgl. App. Ztg. Nr. 164 und 166, App. Anz. Nr. 85, App. Lds.-Ztg. Nr. 57, »Säntis« Nr. 57). — Im 55. Lebensjahr starb am 25. Oktober der weithin bekannte Metzgermeister und Viehhändler Ernst Fitzi. (App. Ztg. Nr. 253, App. Lds.-Ztg. Nr. 87).

In *Speicher* wurde ein Antrag auf Wiedereinführung der Kirchhöri gestellt. Doch die Abstimmung ergab ein negatives Resultat. Dass diese Idee aber doch keine so abstrakte ist, wie etwa behauptet wird, mag die Tatsache beweisen, dass 261 verwerfenden Stimmen immerhin 208 annehmende gegenüberstanden. — Das Budget mit dem Lohnabbau von 7% wurde mit 401 Ja gegen nur 49 Nein gutgeheissen. Angenommen wurden ferner die Anträge betr. Anschaffung einer Zweiradmotorspritze und betr. Aufnahme der Bruggmoos-Röhrenbruggstrasse in das Gemeindestrassennetz. — Der vieljährige, mit dem Gemeindehaushalt recht eigent- Speicher

lich verwachsene Gemeindeschreiber Eduard Buff erhielt seinen Nachfolger in dem bisherigen Kanzlisten Jakob Bruderer. Die grossen Verdienste des Demissionärs, die er sich in 27jähriger Amtstätigkeit erworben, fanden ihre gerechte Würdigung in einer Abschiedsfeier. — Allgemein bedauert wurde der Wegzug des hochgeschätzten Lehrers Richard Hunziker am Stoss, der nach Heiden gewählt wurde. (App. Ztg. Nr. 247, App. Anz. Nr. 136.) Die Gemeinde verlor aber auch noch einen zweiten tüchtigen Lehrer, Hans Niederer, der eine Wahl an die Schule Einfang-Herisau annahm. — Die Feier der diamantenen Hochzeit beging das Ehepaar Eugster-Schittli im Benlehn, das während nahezu 40 Jahren die Wirtschaft und Metzgerei zum »Frohsinn« betrieben hat.— Gais hat sein Stoss-Schiessen, Speicher sein Vögelinsegg-Schiessen. Das letztere wurde im Jahre 1933 erstmals durchgeführt und mit einer Festrede von Lehrlingsvater Christian Bruderer verbunden. — Infolge Brandstiftung brannte ein zur Wirtschaft und Bäckerei zum »Täubli« in der Kohlhalde gehörender Stall vollständig nieder. — An den Folgen eines schweren Kropfleidens starb zu Anfang des Jahres Direktor Emil Charles, der seit dem Jahre 1912 der Elektr. Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen als Direktor vorstand. (App. Ztg. Nr. 8/9, App. Landesztg. Nr. 3.) — Am 7. März vollendete seinen Lebenslauf im Patriarchenalter von 91 Jahren alt Rosenwirt, Gemeinderichter und Gemeinderat Johs. Bischofberger. (App. Landesztg. Nr. 20.)

Trogen *Trogen* führte einen 6½prozentigen Lohnabau durch. Die Wasserversorgung der Gemeinde erhält eine Erweiterung durch Ausnützung neuer Quellen im Nordwald. An die Kosten von 140 000 Fr., die die Ausführung dieses grosszügigen Projektes erfordert, werden vom Bund und Kanton Subventionen im Betrage von 60 000 Fr. erwartet. — Die Schulreorganisation ist in der Weise durchgeführt worden, dass eine Primarlehrstelle abgebaut wurde, was durch den Rücktritt des verdienten Lehrers Georg Sprecher, der während 22 Jahren mit Auszeichnung an den Schulen von Trogen geamtet, erleichtert wurde. — Zurückgetreten ist ferner, veran-

lasst durch den Hinschied seiner Gattin, Waisenvater A. Rhyner als Vorsteher der Waisenanstalt Schurtanne, der Beide während 13 Jahren in aller Treue gedient. — Die Gemeindekrankenschwester Maria Wegmüller ist nach ebenfalls 13jähriger, segensreicher Tätigkeit in der Gemeinde nach Basel versetzt worden. — An einer konkursrechtlichen Gant ist ein vor etwa 30 Jahren erstelltes steinernes Wohnhaus samt Werkstattgebäude, das zu 23 000 Fr. versichert war, um die Summe von 15 000 Fr. losgeschlagen worden. — Frohes Leben ins Dorf brachte der Besuch der Zürcher Singstudenten und der eidgenössische Turnkurs, für den die Turnhalle der Kantonsschule sich neuerdings bewährt hat. — Der Brand eines alten Bauernhauses auf Thrüen weckte historische Erinnerungen; das Objekt, das gänzlich niederbrannte, wurde im Jahre 1671 von Dr. med. Barthold Honnerlag, dem ersten Arzt in Trogen, erbaut. (Vergl. App. Jahrb. 58, Heft 1931: »Die Familie Honnerlag in Trogen, 1671—1839, von Viktor Eugen Zellweger, ergänzt durch Oscar Alder). — Die Totentafel von Trogen verzeichnet die Namen zweier Frauen, die zu den bekanntesten Dorfbewohnerinnen zählten. Ende Februar starb nach langer Krankheit und Schwachheit Frau Marie Tobler-Staib, Witwe des Kunstmalers Viktor Tobler von Trogen, in München (gest. 1915), eine Tochter der früheren Apothekerfamilie Staib-Hoffmann (App.Ldsztg. Nr. 45), im August folgte ihr im Alter von 76 Jahren Frau Bertha Hohl-Meier, die Witwe von Obergerichtsschreiber J. Hohl (gest. 1899), Tochter von Statthalter Dr. med. Joh. Ulrich Meier (gest. 1868 in Wien). Vergl. App. Ztg. Nr. 197 und App. Ldsztg. Nr. 67). — Im Juni vollendete im Alter von 61 Jahren nach kurzem Leiden alt Bauherr Konrad Möhl, Zimmermeister, sein arbeitsreiches Leben. (Vergl. App. Ztg. Nr 133 und App. Ldsztg. Nr. 47.).

Rehetobel

Und nun vom Mittelland ins Vorderland, vorerst nach dem sonnig gelegenen *Rehetobel,* das unter der wirtschaftlichen Krise ganz besonders leidet. Unser dortiger Gewährsmann schreibt: »Gedenken wir des Gemeindehaushaltes, so kann uns allerdings ein Blick ins Steuerregister mit seinen Herabsetzungen und Rückständen melancholisch stimmen; aber wir freuen uns,

einem Staatswesen anzugehören, in dem der christliche Grundsatz zur Verwirklichung kommt; »Einer trage des Andern Last.« So hat es die Gemeinde wagen dürfen, der bösen Situation zum Trotz einen Anbau ans Bürgerheim zu beschliessen und durchzuführen, wobei der Voranschlag so vorsichtig aufgestellt war, dass die wirklichen Kosten mit 28 000 Fr. um 6000 Fr. unter demselben geblieben sind. Im Schulwesen sind Personalveränderungen zu erwähnen, indem die Lehrer Krättli und Roduner, jener nach 19, dieser nach 17 Jahren pflichtgetreuer Tätigkeit aus Gesundheitsrücksichten demissionierten. — Auf private Initiative wurde ein Kindergarten gegründet. — Die Kirchgemeindeversammlung beschloss, an jedem Festtag das Abendmahl einmal sitzend, einmal wandelnd, zu verabreichen. In einer Vortragswoche in der Kirche hielt Frl. L. Sulger von Herisau sieben Predigten. — Eine kirchliche Abendfeier, gegeben von Musikdirektor Juon von Teufen und Lehrer Graf in Rehetobel, bot hohen geistigen und musikalischen Genuss. — Warmen Beifall fand auch der Vortrag von Dr. Fritz Wartenweiler aus Frauenfeld über das Thema: »Schwererziehbare Kinder«. — Als eine grosse Wohltat wurde es empfunden, dass die Strumpffabrik und mechanische Weberei ordentlich Beschäftigung und Verdienst bieten konnte. — Der von der Kirchenvorsteherschaft veranstaltete Altentag wurde zur Freude der über 70jährigen Teilnehmer und der ganzen Einwohnerschaft durchgeführt. — Die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Witwe Anna Lendenmann-Tobler, vollendete das 95. Lebensjahr verhältnismässig körperlich und geistig noch rüstig. — Nach dreissig Jahren anstrengenden Dienstes trat Briefträger Kessler in den wohlverdienten Ruhestand. — Eine erschütternde Kunde, die aufrichtige Teilnahme in der ganzen Gemeinde wachrief, war diejenige von der Ermordung seines Sohnes Werner, der als tüchtiger, zuverlässiger Chauffeur sein junges Leben auf einer Dienstfahrt in Zug lassen musste. — 40 Jahre Hebamme! Auf diese hohe Zahl konnte Frau Anna Tobler zurückblicken; nun geniesst sie ihren Ruhestand. — Die diamantene Hochzeit beging das Ehepaar Schläpfer-Hug im Sonder. — Nach einem arbeitsreichen

Leben starb am 9. Februar in seinem 89. Altersjahr Joh. Jakob Schläpfer im Nord, am 26. Oktober im Alter von 67 Johs. Sonderegger-Sturzengger, ein tüchtiger Amts- und Berufsmann, und am 4. Dezember Johs. Kern, Fabrikant, der sein Leben auf 73 Jahre gebracht.

Wald

In *Wald* ist die letztes Jahr beschlossene Quellenfassung durchgeführt worden, während das Projekt der Tannenstrasse noch in einer Schublade liegt und der Ausführung harrt. — An der Maikirchhöri wurde der Antrag des Gemeinderates auf Abänderung des Besoldungsreglements gutgeheissen (Abbau von je 300 Fr. für die Lehrer und den Gemeindeschreiber und 200 Fr. für die Arbeitslehrerin), ebenso der Antrag, es seien zur teilweisen Deckung des Passivsaldos der Gemeinderechnung dem Nachsteuerfonds 5000 Fr. zu entnehmen, — Mit der gewohnten Pünktlichkeit haben sich die Ferienkolonien in der »Tanne«, im »Löwen« und im »Schäfli« eingefunden. Leider musste an letzterem Orte die erste Kolonie infolge Ausbruchs von Scharlach vorzeitig abreisen, während die zweite Kolonie ganz ausblieb. — Wiederum hatte die Gemeinde die Ehre, Tagungsort verschiedener kantonaler Verbände zu sein, so tagte in Wald der kantonale Landwirtschaftliche Verein und der protestantisch-kirchliche Hilfsverein; ferner beherbergte das Dorf die 5. appenzellische ornithologische Ausstellung. — Auch das geistige Leben wurde gepflegt. Vorträge wurden gehalten von Pfarrer Jarenko, Pfarrer Böhringer, Nationalrat Gadient, Pfarrer Däscher und Lehrer Melchert. — Der Tod hat in manche Familie schweres Leid gebracht. Am 13. Februar starb im Alter von 57 Jahren nach erfolgter Operation Frau Kantonsrat A. Schläpfer-Ruppeiner (App. Anz. Nr. 27), am 24. Februar im Alter von 81 Jahren alt Gemeinderat J. Ulrich Früh z. »Krone« (App. Ztg. Nr. 54, App. Anz. Nr. 27, App. Lds.-Ztg. Nr. 19).

Grub

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung von *Grub* wurde der Ankauf eines Stückes Land zur Arrondierung der Anstaltsliegenschaft und der Bau einer neuen Schiessanlage im Riemen fast einstimmig beschlossen. Die Letztere befriedigt allgemein. — Die

Kirchgemeindeversammlung stimmte dem Antrag der Kirchenvorsteherschaft betreffend Ausführung der Neubestuhlung und der Kirchenheizungsanlage zu. — Begrüsst wurde auch die Erweiterung der öffentlichen Strassenbeleuchtung von Grub nach Heiden. — Lichtbildervorträge von Lehrer Metzler, Schmid-Klocke aus Basel und vom Arboner Skiklub erfreuten die vielen Besucher. — Aus unbekannter Ursache brannte ein Stall bis auf den Grund nieder, 6 Stück Vieh blieben in den Flammen. — Am 20. Januar ist der 47jährige Viehhändler Johannes Schläpfer, der vom Altstätter-Markt heimgekehrt war, am Lachenweg erfroren aufgefunden worden. — Am 3. Februar starb im 57. Altersjahre Wilhelm Graf im Befang (App. Anz. Nr. 16), am 19. Februar im 78. Lebensjahre der in und ausser der Gemeinde bekannte alt Briefträger Joh. Jakob Tobler auf Hartmannsrüti (App. Anz. Nr. 22). Ihm folgte nach schwerem Leiden am 6. April Gemeindegerichtspräsident Heinrich Graf auf Schwarzenegg, seines Alters 73 Jahre, im Tode nach (App. Anz. Nr. 42). und am 7. April- 80jährig, Gemeindeförster Jakob Schläpfer, der das Försteramt während 50 Jahren versehen hat, im Tode nach (App. Anz. Nr. 44). — Nach menschlicher Berechnung viel zu früh riss der Tod den überall geachteten Gemeindehauptmann und Kantonsrat Albert Tanner, Fabrikant, am 5. Dezember im 62. Altersjahre aus seinem Wirkungskreis. Der Heimgang dieses Amtsmannes bedeutete für die Gemeinde einen grossen Verlust (App. Ztg. Nr. 287, App. Anz. Nr. 145).

Heiden

In *Heiden* trat mit dem 1. April der Gehaltsabbau von durchschnittlich 5 Prozent auf dem Grundgehalt der Gemeindeangestellten in Kraft. — Zu einer ziemlich scharfen Aussprache in der Presse führte die Vorlage betreffend Ankauf der Seepromenade um den Preis von 30 000 Fr. In der Gemeindeabstimmung wurde der Antrag verworfen. Anderntags schon fanden sich private Käufer für das bezügliche Areal. Der Generosität von Kantonsrat Dr. Streuli verdankt der Kurort die Erhaltung eines grösseren Teils dieser aussichtsreichen Anlage, die noch verschönert wurde. Ebenso wurde das

daran anstossende Wäldchen von Dr. Buff der Benützung durch das Publikum offen gelassen. — Vollendet ist nun die Musterstrasse Heiden-Kaien, vorbildlich in ihrer gleichmässig ansteigenden Linienführung mit den geschwungenen übersichtlichen Kurven, dem modernen Belag und der Einfassung. — An Handänderungen sind zu nennen: Der Verkauf des Hotels »Freihof» an Hotelier Casura von Ilanz, des Neubades an Naturarzt Uhland, des Hotels »Frohburg« an Konditor Fitzi, des »Sonnenhügels« an Bierbrauer W. Fleck, junior, des untersten, ehemals Früh'schen stattlichen Wohnhauses am Schmittenbühl an Bankverwalter E. Waldburger und das der Liegenschaft von Alt-Gemeinderat E. Kübeli im Rosental an das Bezirkskrankenhaus, das damit eine wertvolle Arrondierung und passende Räumlichkeiten erhielt. — Kurz nach ihrem 76. Geburtstag verliess Oberschwester Karolina Egg, die treue Seele, die Stätte, an der sie während nahezu 20 Jahren in aller Treue gedient und sich den Dank und die Anerkennung der Anstaltsleitung und der Patienten erworben, um im Mutterhaus in Riehen ihren Lebensabend zu verbringen. — Nach 47jährigem, gewissenhaft geleistetem Schuldienst, von dem 38 Jahre auf Heiden entfallen, trat Lehrer Emil Niederer-Buff in den Ruhestand. — Schriftsetzer Hans Graf legte den Winkelhaken für immer auf die Seite, den er während 47 Jahren in der Buchdruckerei Weber gehandhabt. — Die Baufirma Johs. Züst am Lindenplatz konnte ihr 60jähriges Geschäftsjubiläum feiern, der Skiklub sein 25jähriges. — Alt Seidenfergger J. Tobler auf dem Rosenberg beging seinen 95., alt Zwirner Ed. Tobler seinen 90. Geburtstag. Beide Veteranen erfreuen sich noch recht ordentlicher Gesundheit. — Die Kursaison 1933 darf zu den besten der letzten Jahre gezählt werden. Nicht nur die Hotels und Pensionen, sondern auch viele Privathäuser beherbergten Kurgäste. — Wahre Wunder bewirkte das einzig schöne Schwimm- und Sonnenbad in unmittelbarer Nähe des Dorfes. — Zu einem schönen Gemeindefestchen gestaltete sich die Schlussfeier der kantonalen Lehrlingsprüfung in der Kirche. — Dankbare Aufnahme fanden auch die von Winterthurer Solisten gegebenen Wohl-

tätigkeitskonzerte. — Zur Abwicklung ihrer Jahresgeschäfte fanden sich in Heiden folgende Verbände und grösseren Vereine ein: der Gasthofbesitzerverband vom Bodensee und Rhein (Vorstand), die Delegierten des Kreises 8 des Schweiz. Konsumvereins, die Vereinigung schweizer. Hospizleiter; verschiedene Gruppen vom schweiz. Trachtentag in Rorschach beehrten den Kurort mit ihrem Besuche, ferner die Singstudenten aus Zürich, der Verein für Geschichte des Bodensees und Rheins, die »Veteranen» der Gebirgsschützenkompagnie 1/8, die Knabenmusik von Winterthur und — mitten im Winter — die Alpenländische Forschungsgemeinschaft. — Im Dachstock der Pension »Quisisana«, der ehemaligen Dépendence zum Hotel «Freihof», brach zufolge unvorsichtigen Hantierens von Arbeitern mit einem Schweissapparat Feuer aus, das grossen Schaden anrichtete. — Ein Akt roher Gewalttat bedrohte das Leben des Landwirtes Koller auf Gstalden durch zwei Vorarlberger, die dem Arm des Gesetzes nicht entgingen. Der Ueberfallene kam mit ziemlich schweren Verletzungen, doch glücklicherweise mit dem Leben davon. — Unheimlich gross ist die Totenliste des Jahres 1933. Sie wurde eröffnet mit dem Namen eines Bürgers, der der Gemeinde als Kantonsrat und Gemeindehauptmann jahrelang wertvolle Dienste geleistet und sich allgemeiner Wertschätzung erfreut hat. In der Sonntagsfrühe des 23. April ging wie ein Lauffeuer die Trauerkunde vom plötzlichen Hinschied von Gemeindehauptmann Arnold Kellenberger, der im Alter von erst 54 Jahren einer Herzlähmung erlag, durch die Gemeinde (App. Ztg. Nr. 95 und 96, App. Anz. Nr. 49, App. Lds.-Ztg. Nr. 33). Vom Handwerker- und Gewerbestand sind zu nennen: Jakob Bänziger-Schneider, Inhaber einer grösseren mechanischen Werkstätte, der am 26. Februar im Alter von 60 Jahren einer langwierigen, schweren Krankheit erlag (App. Anz. Nr. 24), Buchbinder Hermann Geiger, ein Original und oft verkanntes Genie, der sein Leben auf 76 Jahre gebracht und am 1. Juli von seinem Leiden erlöst wurde (App. Anz. Nr. 110), Adolf Pirsch, Handelsmann, ein stiller, zurückgezogener Bürger, der im 71. Altersjahre am 16. September zur ewigen Ruhe ein-

ging, Bildhauer Konrad Rickenbach, gestorben am 19. September (App. Anz. Nr. 112), Seidenweber Johs. Niederer-Roderer, 68jährig, bekannt als impulsiver und initiativer Aktuar der Lesegesellschaft Bissau, der am 20. September sich zum Sterben niederlegte (App. Anz. Nr. 112); vom Fabrikantenstande: Hans Sonderegger-Bischofberger, Inhaber der mechanischen Plattstichweberei am Rosenberg, ein friedfertiger Mann, ein wahrer Philosoph, der nach nur zweitägiger Krankheit im Alter von 60 Jahren am 18. Juli starb (App. Ztg. Nr. 168, App. Anz. Nr. 85) und Alt-Oberrichter Paul Sonderegger, im Bad, der am 19. November im Alter von fast 80 Jahren von langer Krankheit durch den Tod erlöst wurde (App. Ztg. Nr. 274, App. Anz. Nr. 138).

Wolfhalden

Der Rückblick auf den Gemeindehaushalt von *Wolfhalden* fällt ebenfalls nicht auf weltbewegende Taten, aber doch auf Geschehnisse, die eine kurze Erwähnung verdienen. Die Gemeindeversammlung beschloss mit grossem Mehr die Erweiterung der Hydrantenleitung nach dem Hasli, im Kostenvoranschlag von 40 000 Fr., sowie die Beteiligung der Gemeinde am Unterhalt von Privatstrassen und öffentlichen Wegen. — Auch in der Grundbuchvermessung ist es einen Schritt vorwärts gegangen; Vermessung und Grundbuchpläne sind fix und fertig, es fehlt nur noch der Situationsplan als Vorarbeit zur nachherigen Grundbucheinführung. — Im Schulwesen ist die Aufhebung einer Lehrstelle im Dorf zu verzeichnen. — Zu Ehren des vom vieljährigen Schuldienst zurückgetretenen Lehrers Alb. Isler ist eine in bescheidenem Rahmen gehaltene Abschiedsfeier veranstaltet worden. — Dessen Schulzimmer findet nun Verwendung als »Gemeindezimmer«, das dem Religionsunterricht und verschiedenen Vereinen zur Benutzung offen steht. — Die Kirchgemeinde, in Verbindung mit der Einwohnergemeindebehörde, hat die Neuerung eingeführt, dass bei kirchlichen Trauungen auf Wunsch der Hochzeitspaare geläutet wird. — Schnitter Tod hat manche Lücke in stilles, häusliches Glück gerissen. Es seien hier genannt: der beliebte und tüchtige Alt-Gemeindegerichtsaktuar Ernst Hohl, der im Alter von erst 44 Jahren am 20. Sep-

tember nach längerem Leiden starb (App. Anz. Nr. 113), die frühere Arbeitslehrerin Frau Elise Würzer-Sturzenegger zum »Falken«, Sattlermeister Brassel und Frau Elise Tobler-Graf, die Gattin von Alt-Gemeindehauptmann Adolf Tobler im Luchten, die am 23. Dezember nach wenigen Krankheitstagen im Alter von 70 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen ist (App. Ztg. Nr. 302, App. Anz. Nr. 153).

Lutzenberg

In *Lutzenberg* ist nun die Gemeindeverwaltung ins alte Schulhaus Haufen-Brenden verlegt worden. Mit vollem Recht trägt es nun den Namen »Schul- und Gemeindehaus«. — Nachdem vorsorglicherweise im Laufe weniger Jahre ein Grundbuchfonds angelegt wurde, hat nun eine ausserordentliche Gemeindeversammlung die Inangriffnahme der Grundbuchvermessung beschlossen; bereit ist die Verpflockung in Haufen-Brenden als erste Arbeit vollzogen. Um den Grundeigentümern etwelche finanzielle Erleichterung zu verschaffen, werden aus dem Grundbuchfonds 20 Prozent an die Vermarkungskosten geleistet. — Leider ist die Fabrikation von Stickmaschinennadeln, die früher lohnenden Verdienst in die Gemeinde brachte, gänzlich nach Rheineck verlegt worden. Heute stehen die Räumlichkeiten der Fabrik in Lutzenberg vollständig leer und sind in trostloser, grauer Alltagsstille stumme Zeugen besserer Zeiten.—Am kirchlichen Familienabend sprach Pfarrer Held aus Igis über »Neue Strömungen innerhalb der protestantischen Kirche». — Wienacht-Tobel beherbergte im Sommer viel fröhliches Jungvolk, dem es ein ideales Feriengelände zur Verfügung stellte. — Im 78. Lebensjahr hat alt Sekretär und Bezirksrichter Jakob Tobler im Hof am 9. März das Zeitliche gesegnet (App. Ztg. Nr. 59, App. Anz. Nr. 30).

Walzenhausen

Das Jahr 1933 nimmt in der Geschichte *Walzenhausens* keinen besonders breiten Raum ein. Die Frage des Lohnabbaues für die Gemeindeangestellten wurde in dem Sinne erledigt, dass mit Rückwirkung ab 1. Januar ein Abbau von total 10 Prozent auf dem Grundgehalt laut Besoldungsreglement vom 30. Dezember 1920 beschlossen wurde. — Angenommen wurde auch der An-

trag betreffend Einführung der obligatorischen Haushaltungsschule und der Ankauf einer Waldparzelle im Schüchter-Rosenberg. — Nachdem er fast ein halbes Jahrhundert die Buchhaltung der Gemeindekasse geführt, ist alt Lehrer Kellenberger im 79. Altersjahre von diesem Posten zurückgetreten. — Lehrer Otto Hofstetter im Bild konnte auf eine 40jährige Tätigkeit in der Gemeinde zurückblicken. — An die Armenelternstelle wurde das Ehepaar Dütschler-Haab in Wartau gewählt. — Als ein erfreuliches Zeichen des Fortschrittes darf die Konstituierung der Schwimmbad- und Sportplatz-A.-G. bezeichnet werden, ebenso die Gründung eines Skiklubs. — Der Kirchgemeindeanlass am Reformationssonntag war ein wirkliches Geschenk. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Kirchgenossen und das Bewusstsein, als Gemeinde auch eine grosse Familie zu bilden, wurde dadurch gestärkt und gefördert. — Im Rahmen eines Mütterabends sprach Frl. Gutknecht, Pfarrhelferin aus Zürich über das Thema: »Die Familie ein bedrohtes Heiligtum«, und an einem gutbesuchten Volksabend der Bündner Bauernführer, Nationalrat Gadient aus dem Prättigau, über: »Die Sorge um Heimat und Brot«. — Als Zeichen der Zeit muss der Einbruch und Diebstahl in der Postablage Platz, in der Pension Friedheim in Lachen und im »Löwen« Dorf erwähnt werden. — Aus dem Bezirk Lachen sind zwei Brandausbrüche zu melden. — Im Monat August wurde Walzenhausen von einem überaus heftigen Unwetter mit Hagelschlag heimgesucht, das namentlich im Hotel »Kurhaus« grossen Schaden anrichtete. — Am 5. August starb im 63. Altersjahr an einer Herzlähmung Gemeindegerichtspräsident J. A. Künzler, jünger, eine sonnige Frohnatur. (App. Ztg. Nr. 183, App. Anz. Nr. 93). — Im November wurde der älteste Bürger der Gemeinde, alt Seidenweber Jakob Kellenberger, im Alter von 92 Jahren zu Grabe getragen.

Reute

Wie andernorts spielte auch in der Gemeinde *Reute* die Frage des Lohnabbaues eine Rolle. In entgegenkommender Weise haben die Lehrer sich freiwillig bereit erklärt, eine Reduktion des Grundgehaltes um 200 Fr. auf sich zu nehmen, was einem Abbau von 5 Prozent

entspricht. Der Gemeindeabstimmung vom 5. Februar wurde die Frage betreffend einer Kiesbrechanlage für die Armenanstalt unterbreitet. Der Entscheid fiel negativ aus. — Nachdem die Grundbuchvermessung im Jahre 1932 so weit vorgeschritten war, dass die Grenzbereinigungen mit den Nachbargemeinden ihrer Erledigung harrten, wurde diese Angelegenheit denn auch schon zu Anfang des Jahres 1933 in Angriff genommen und konnte dann im Laufe des Sommers mit den Gemeinden Oberegg, Rebstein und Marbach glatt erledigt werden. — In einer Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins referierte Gemeindeschreiber Schefer von Teufen über »Das appenzellische Zedelwesen«, den Schulkindern der Oberklassen erzählte Dr. Fritz Wartenweiler vom kühnen Nordpolfahrer und Grönlandforscher Nansen und vom grossen Menschenfreund Henri Dunant. — Es war ein guter Gedanke des Frauenvereins, auch einmal einen Versuch zu machen mit einem gemütlichen Abend für die Alten der Kirchgemeinde. Mit warmer Begeisterung erzählten sie nachher von diesem erhebenden Anlass. — Grossen Beifall fand auch das Weihnachtsspiel des Jugendbundes. — Im Gern brannte ein von Mietleuten bewohntes Bauernhaus mit angebautem Stadel vollständig nieder, wobei auch das Mobiliar vernichtet und ein Nachbarhaus mit Stall schwer gefährdet wurde.

Der Chronist hat den Rundgang durch unser schönes Heimatländchen und seine 20 Gemeinden beendigt.

Möge unserem lieben Appenzellervolke eine bessere Zukunft beschieden sein!